



14. Mai 2012

Umweltbericht fedpol 2011



RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

C RESSOURCEN

Eva Wildi-Cortés

1 Einführung

Im März 1999 hat der Bundesrat den Direktionen der Bundesstellen den Auftrag erteilt, bis Ende 2005 ein systematisches Ressourcen- und Umweltmanagement- System (RUMBA) einzuführen.

2005 hat fedpol unter Beizug des externen RUMBA-Beraters Daniel Peter ein Umweltleitbild für das Amt erarbeitet.

RUMBA verfolgt sechs Zielsetzungen: es will zur (1) nachhaltigen Entwicklung beitragen, die bisherigen Umweltinitiativen (2) koordinieren und (3) verstärken sowie (4) Kosten einsparen. Die Mitarbeitenden sollen mit RUMBA dank besserer Arbeitsplatzqualität motiviert und in Umweltbelangen (5) sensibilisiert werden. Nicht zuletzt will die Bundesverwaltung auch eine (6) Vorbildfunktion einnehmen für einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Im Umweltleitbild wird der Schutz der Umwelt als kontinuierliche Aufgabe und Teil unserer Verantwortung festgeschrieben. Alle Mitarbeitenden haben den Auftrag, das Leitbild umzusetzen. Die Führungskräfte sollen diese Prozesse durch ihr persönliches Vorbild fördern.

Nach der Erarbeitung des Umweltleitbildes und der Umweltziele bildet der jährliche Umweltbericht einen weiteren Meilenstein in der Umsetzung von RUMBA. Darin werden die von fedpol verursachte Umweltbelastung und unsere Bemühungen zu deren Reduktion aufgezeigt und dokumentiert.

2 Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahl	Einheit	effektiv 2010	Ziel 2011	effektiv 2011	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X Kein Ziel: -
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	kWh / m2 Jahr kWh / MA Jahr	260 10'313	Kein Ziel	259 10'129	-0.5 % -1.8 %	-
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	32'892	-3%	31'854	-3.2 %	X
Wasserverbrauch	Liter / MA Jahr	4.7	Kein Ziel	4.4	-5.8 %	-
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	44	Kein Ziel	33	-23.4 %	-
davon Recyclingpapier	%	17 %	+10%	28 %	+10.5 PP * * PP: Prozentpunkte	X
Kehricht	kg / MA Jahr	56	Kein Ziel	48	-13.4 %	-
Bahnreisen	km / MA Jahr	1'709	Senkung	1'583	-7.4 %	X
Autoreisen	km / MA Jahr	4'547	Senkung	4'310	-5.2 %	X
Flugreisen	km / MA Jahr	2'296	Kein Ziel	2'112	-8 %	-
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	3'444	Kein Ziel	3'330	-3.3 %	-
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / MA Jahr	2006: 3'553	-4% (gem. Bundesrat)	3'330	-6.3 %	X

UBP: UmweltBelastungsPunkte
MA: Mitarbeiter in Vollzeitstellen

3 fedpol und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unser Amt

fedpol erfüllt kriminal-, sicherheits-, verwaltungspolizeiliche und unterstützende polizeiliche Aufgaben. Als Kriminalpolizei des Bundes ist fedpol zuständig für die Früherkennung, die Analyse, das Aufdecken und Verfolgen von schwerstkrimineller Kriminalität. fedpol ermittelt im Rahmen von Bundesstrafverfahren unter der Leitung der Bundesanwaltschaft bei Straftaten des Organisierten Verbrechens, der Wirtschaftskriminalität, terroristisch motivierten Straftaten und / oder deren Finanzierung, Staatsschutzdelikten sowie Korruption.

Bei Ermittlungen, die mehrere Kantone betreffen oder einen starken Auslandsbezug haben, koordiniert fedpol die Zusammenarbeit im In- und mit dem Ausland.

Das Amt sorgt in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden für die Sicherheit von zu schützenden Personen des Bundes (Magistraten, Parlamentarier, Bundesangestellte) und von völkerrechtlich geschützten Personen. Mit den Kantonen sorgt fedpol für den Schutz der Gebäude des Bundes sowie der Gebäude, für die der Bund völkerrechtliche Schutzpflichten erfüllen muss. fedpol ist zuständig für die Sicherheit im Parlamentsgebäude sowie für die Zutrittskontrollen bei den Bundeshäusern und betreibt die Alarmzentrale der Bundesverwaltung.

Weiter ist fedpol Informationsdrehscheibe und Kompetenzzentrum in den Bereichen Sprengstoff und Waffen, erlässt Polizeiverfügungen (z.B. Einreisesperren, Einziehung von Gewaltpropaganda) und bekämpft Gewalt bei Sportveranstaltungen sowie Internetkriminalität.

fedpol führt die Meldestelle für Geldwäscherei sowie die Koordinationsstelle gegen Menschenhandel und – schmuggel und stellt seinen nationalen und internationalen Partnern zahlreiche Dienstleistungen wie z.B. Datenbanken für Personen- und Sachfahndungen sowie zur Identifikation von Personen und Spuren zur Verfügung. Das Amt ist auf Stufe Bund zuständig für den Schweizer Pass und die Identitätskarte.

fedpol ist Kontaktstelle für alle in- und ausländischen Partner und Single Point of Contact für alle kriminalpolizeilichen Meldungen von INTERPOL, Europol und Schengen. Das Amt ist verantwortlich für die internationale Polizeizusammenarbeit. Stichworte dazu sind: Bilaterale Zusammenarbeit mit anderen Ländern, multilaterale Kooperation im Rahmen internationaler Organisationen (wie UNO, OSZE, Europarat), INTERPOL, Anbindung der Schweiz an Schengen, Zusammenarbeit mit der EU (Europol), Einsatz von Polizeiattachés sowie Einsätze bei Krisenfällen und Katastrophen im Ausland mit Schweizer Opfern.

fedpol ist in Bern auf mehrere grosse Gebäude verteilt, die mehrheitlich im Jahre 2003 bezogen wurden. Ab 2004 erfolgte der Aufbau der Zweigstellen in Lausanne, Lugano und Zürich.

2011 umfasste fedpol insgesamt 879 Stellen (FTE).

3.2 Umweltauswirkungen

Die Hauptprodukte von fedpol können grob in vier Bereiche eingeteilt werden:

- Ermittlungen
- Analysen und Berichte
- Sicherheit Personen und Gebäude
- Koordination

Da fedpol mithilft, die Rechtssicherheit zu gewährleisten, dient das Amt grundsätzlich der gesamten Bevölkerung.

Die Produkte des Bereichs Ermittlungen sind Erkenntnisse, die zu Strafverfahren führen.

Die Erarbeitung der Erkenntnisse umfasst physische Ermittlungstätigkeiten wie z.B. Überwachungen und Beschlagnahmungen, die Umweltauswirkungen zur Folge haben, aber auch interne Verwaltungstätigkeiten wie Analysen und Berichte. Die erarbeiteten Analysen werden in Form von Berichten verfasst. Adressaten sind in der Regel Strafverfolgungsbehörden, politische Auftraggeber und Kontrollorgane, in- und ausländische Partnerbehörden und/oder Medien und die Öffentlichkeit.

Auch in der Zusammenarbeit mit anderen Strafverfolgungsorganen sind Effektivität und Sicherheit von überragender, Umweltaspekten von untergeordneter Bedeutung.

Aufgrund der hohen Fremdbestimmung bestehen darum insgesamt wenige Möglichkeiten, Umweltaspekte zu optimieren.

Die Dienstleistungen im Bereich Gebäude- und Personenschutz sind mit Umweltbelastungen verbunden. Auch hier sind ökologische Verbesserungen nur dann umsetzbar, wenn sie keine Abstriche bei der Sicherheit zur Folge haben.

fedpol sieht deshalb insgesamt kaum Möglichkeiten, die Umweltbelastung bei gleichbleibender Leistung zu reduzieren.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Wie bei den Aufgaben beschrieben, benötigt fedpol für die Auftragserfüllung im operativen Polizeibereich nicht nur die üblichen Ressourcen eines Verwaltungsbetriebs.

Darum, und weil in vielen Aufgabenbereichen die Sicherheit an erster Stelle steht und ökologische Optimierungen nie auf Kosten dieser Sicherheit durchgesetzt werden dürfen, ist es erstens schwierig, ausserhalb der reinen Verwaltungstätigkeit Optimierungen zu erreichen und ist zweitens ein Vergleich mit den Daten der allgemeinen Bundesverwaltung nur beschränkt repräsentativ.

Hauptverursacher der Umweltbelastung von fedpol sind (in dieser Reihenfolge) die Dienstreisen, der Wärmeverbrauch sowie der Stromverbrauch (siehe Grafik CO₂-Emissionen).

4 Unsere Umweltziele 2011

Strom:

Wir reduzieren den Stromverbrauch pro MitarbeiterIn gegenüber dem Vorjahr.

Papier:

Wir erhöhen den Anteil an Umweltschutzpapier beim Papierverbrauch pro MitarbeiterIn gegenüber dem Vorjahr auf 10%.

Verkehr:

Wir vermindern die Umweltbelastung durch Geschäftsreisen, insbesondere Autofahrten, insgesamt.

Beschaffung:

Wir beschaffen - wo möglich - bei Büroeinrichtung und Verbrauchsmaterialien nach ökologische Vorgaben.

Bike to Work

Wir nehmen an der Aktion „Bike to Work“ teil und nehmen somit einen Einfluss auf die allgemeine Verkehrsbenutzung.

Videokonferenz

Wir fördern die Nutzung der Videokonferenzgeräte und senken somit die Anzahl Dienstreisen.

Arbeitsplatzdrucker

Wir reduzieren die Anzahl von individuellen Arbeitsplatzdruckern.

Veloständer

Wir verdoppeln das Angebot an geschützten, gedeckten Veloständern, damit mehr Mitarbeitende mit dem Velo zu Arbeit fahren können.

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Vergleiche 3.2 Umweltauswirkungen.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)¹

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

2011 umfasste fedpol insgesamt 879 Stellen (FTE), die Mitarbeiterzahl hat damit gegenüber dem Vorjahr minimal zugenommen.

Um die RUMBA Ziele zu erreichen, werden die Mitarbeitenden von fedpol via Intranet auf das RUMBA-Verhalten aufmerksam gemacht.

Bei umweltschonenden Aktionen werden die Mitarbeitenden ebenfalls via Intranet informiert. Ausserdem werden je nach Aktion Plakate im ganzen Gebäude aufgehängt, welche die Aufmerksamkeit der Mitarbeitenden auf sich ziehen sollen.

6.2 Wärmeverbrauch

Entwicklung

Der Wärmeverbrauch pro m² Energiebezugsfläche und Jahr ist gegenüber dem Vorjahr um rund 2% gesunken.

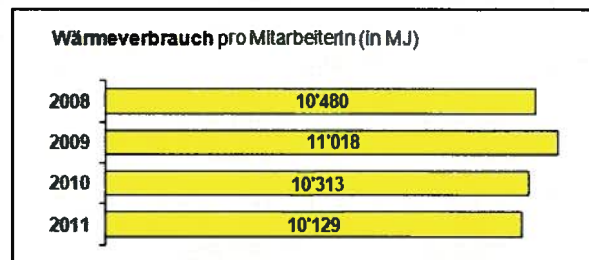
Der genaue Wärmeverbrauch liegt nur für zwei Standorte (NB 29 + HW 8) vor. Für den Standort Taubenhalde wurde er anhand des durchschnittlichen Wärmebedarfs der Bundesverwaltung „hochgerechnet“.

Massnahmen

Massnahmen zur Verbesserung der Umweltbelastung wurden hier keine durchgeführt. Bei diesen Standorten handelt es sich um Mietobjekte.

Ursachen für Verbesserung/Verschlechterung

Durch den eher milden Winter im Jahr 2011 musste weniger geheizt werden. Dadurch hat sich auch der Wärmeverbrauch verringert. Diese Aussage wird durch die Anzahl Heizgrad-Tage unterstützt, welche ca. 18% weniger als im Vorjahr betragen.



6.3 Stromverbrauch

Entwicklung

Der Durchschnitts-Stromverbrauch pro Mitarbeiter und Mitarbeiterin nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 3% ab.

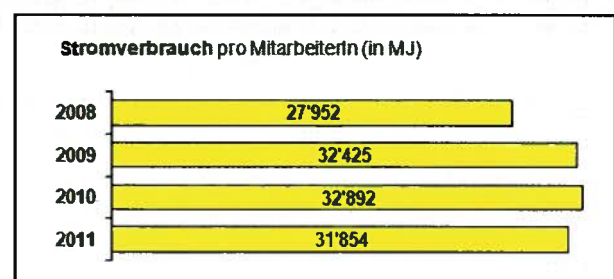
Standortbezogen lässt sich sagen, dass sich der Stromverbrauch an zwei von drei Standorten (HW8 + Taubenhalde) erhöht hat. An der NB29 gab es eine Senkung des Stromverbrauchs.

Massnahmen

Massnahmen zur Verbesserung der Umweltbelastung wurden hier keine durchgeführt.

Ursachen für Verbesserung/Verschlechterung

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von fedpol werden regelmässig auf stromsparendes und umweltbewusstes Verhalten aufmerksam gemacht und sensibilisiert. Dies zeigt an der NB29 Wirkung. An den anderen Standorten wurde die technische Infrastruktur ausgebaut, was zu erhöhtem Stromverbrauch führt.



¹ Bei den Verkehrs- und Papierdaten wurden die Werte aller Mitarbeitenden erfasst. Bei den übrigen Kennzahlen konnten die Verbrauchswerte der dezentralen Standorte (Zürich, Lausanne, Lugano und externe Spezialstandorte) von Anfang an nicht erfasst werden.

6.4 Papierverbrauch

Entwicklung

Der Papierverbrauch nahm 2011 mit 24 kg pro Mitarbeitende/r gegenüber dem Vorjahr um 12 kg ab.

Auch schon im Vorjahr konnte der Papierverbrauch um 8 kg pro MitarbeiterIn gesenkt werden.

Die angestrebte Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier auf 10% konnte 2011 erreicht werden.

Massnahmen

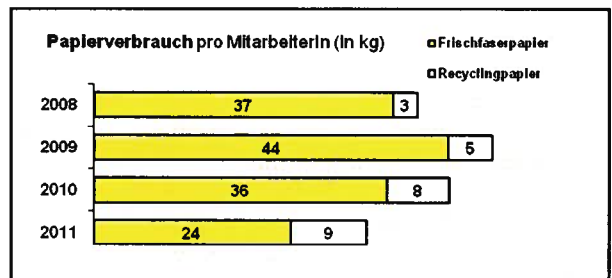
Ab März 2010 wurde bei fedpol stufenweise ein elektronisches Dokumenten-Ablagesystem (Gever) eingeführt, das die Papierablage nachhaltig reduzieren soll.

Zusätzlich wurde die Funktion Scan-to-Mail nach und nach bei vielen Multifunktionsgeräten eingeführt. Dies bewirkt, dass Unterlagen schneller und besser eingescannt werden konnten und somit auch mehr Unterlagen elektronisch und nicht in Papierform verschickt und abgelegt werden.

Ursachen für Verbesserung/Verschlechterung

Der Verbrauch ist stark abhängig von der Zahl der zu behandelnden (politischen) Geschäfte. Ob die Reduktion des Papierverbrauchs auf die Einführung von Gever und der Funktion Scan-to-Mail zurückzuführen ist, kann nicht abschliessend beurteilt werden.

In Anbetracht des Papierverbrauchs pro Mitarbeiter in RUMBA-Einheiten wird klar, dass fedpol weit unter dem Durchschnitt liegt (71 kg pro MA²).



6.5 Abfälle

Entwicklung

Der Kehrrechtanteil konnten gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Der Anteil an Papierabfall ist gestiegen.

Die genauen Abfallmengen liegen nur für zwei Standorte (NB 29 + HW 8) vor. Für den Standort Taubenhalde wurde er anhand des durchschnittlichen Abfalls der Bundesverwaltung „hochgerechnet“.

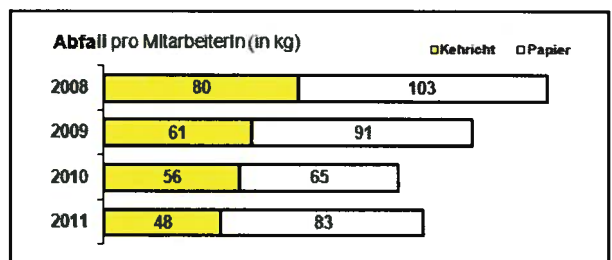
Massnahmen

Massnahmen zur Verbesserung der Umweltbelastung wurden hier keine durchgeführt.

Ursachen für Verbesserung/Verschlechterung

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von fedpol werden regelmässig auf stromsparendes und umweltbewusstes Verhalten aufmerksam gemacht und sensibilisiert.

Auch hier kann man einen Vergleich mit der durchschnittlichen Kehrrechtmenge je MitarbeiterIn der RUMBA-Einheiten anstellen: Mit 62 kg³ im 2010 liegt fedpol deutlich darunter.



6.6 Wasser und Abwasser

Entwicklung

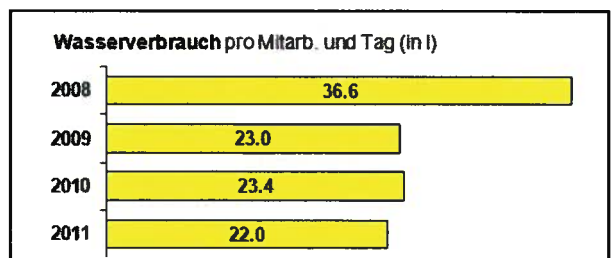
Im Berichtsjahr konnte der Wasserverbrauch um ca. 6% gesenkt werden.

Massnahmen

Massnahmen zur Verbesserung der Umweltbelastung wurden hier keine durchgeführt.

Ursachen für Verbesserung/Verschlechterung

Die Umweltbelastung wird hauptsächlich durch das Abwasser verursacht. Auch hier wurden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von fedpol auf umweltbewusstes Verhalten aufmerksam gemacht und sensibilisiert.



² Gemäss „Umweltbericht 2011 der Bundesverwaltung - Ziele und Resultate“ vom 16.09.2011

³ Gemäss „Umweltbericht 2011 der Bundesverwaltung - Ziele und Resultate“ vom 16.09.2011

Auch hier zeigt ein Blick auf den durchschnittlichen Wasserverbrauch pro MitarbeiterIn der RUMBA-Einheiten, dass fedpol deutlich darunter liegt (82.1 Liter pro Tag⁴) und hier als gutes Beispiel voran gehen kann.

6.7 Dienstreisen

Entwicklung

Die Dienstreisen pro Mitarbeiter sind insgesamt zurückgegangen. Die Auto-, Bahn- und Flugreisen haben alle leicht abgenommen.

Massnahmen

fedpol hat auf die Nutzung der Videokonferenzanlage aufmerksam gemacht.

Ursachen für Verbesserung/Verschlechterung

Die auf eine/n Mitarbeitende/n umgerechneten Strecken auf Dienstreisen sind aufgrund der Aufgaben von fedpol vergleichsweise hoch und können nicht mit der übrigen allgemeinen Bundesverwaltung verglichen werden.

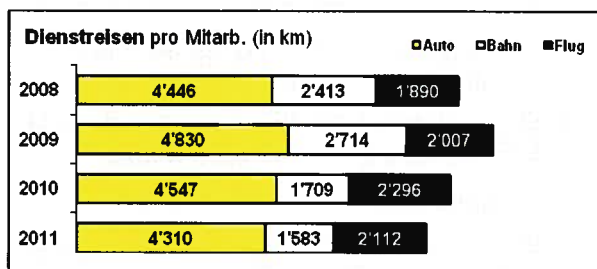
Im operativen Bereich sind oft weite Reisen notwendig. Die Autoreisen sind meist direkt abhängig von konkreten Ermittlungen vor Ort und nur schwer zu vermeiden. Dies kann sich positiv oder negativ auf die gefahrenen Kilometer auswirken.

Um die Anzahl an Auto und Bahnreise zu senken, bietet fedpol die Möglichkeit an, Videokonferenzen durchzuführen. fedpol hat hier in der Bundesverwaltung eine Vorreiterrolle.

Hierzu einige Zahlen:

Im Jahr 2011 wurden die Videokonferenzanlagen von fedpol 802 Stunden benutzt. Es gab gesamthaft 1'654 Termine, an welchen eine Videokonferenz mit zwei bis vier Teilnehmenden durchgeführt wurde.

fedpol nimmt auch jedes Jahr an der Aktion „Bike-to-Work“ teil. Im 2011 konnten 14 Team à je 4 Mitarbeitende angemeldet werden.



6.8 Geräte und Infrastrukturen

Im Jahr 2011 konnte die Anzahl an persönlichen Arbeitsplatzdruckern um 8 Stück gesenkt werden.

Die Anzahl an geschützten, gedeckten Veloständern konnte im 2011 um 25 Plätze erhöht werden.

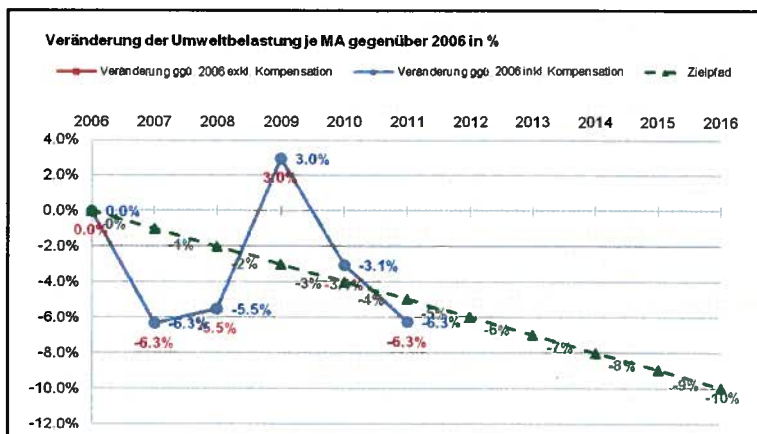
6.9 CO₂-Emissionen

Die Gesamtumweltbelastung ist, gemessen in Umweltbelastungspunkten (UBP) pro Mitarbeiter und Mitarbeiterin, im Jahr 2011 gesunken.

Aufgrund der geschilderten speziellen Aufgabenbereiche von fedpol und der wie vermerkt nicht vollständig möglichen Datenerfassung sollten die Daten aber vorsichtig interpretiert werden.

6.10 Umweltbelastung

In der Grafik wird ersichtlich, dass die Entwicklung der Umweltbelastung positiv ist. Die Umweltbelastung hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen und ist auch seit Beginn der Aufzeichnungen 2006 gesunken.



⁴ Gemäss „Umweltbericht 2011 der Bundesverwaltung - Ziele und Resultate“ vom 16.09.2011

7 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2011/2012

1. Wir reduzieren den Stromverbrauch pro MitarbeiterIn gegenüber dem Vorjahr um mindestens 2%.
→ Weiterhin stromsparendes Verhalten am Arbeitsplatz und konsequentes abschalten von Licht und Geräten. Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Benutzung von mit Schaltmäusen ausgestatteten Stromsteckerleisten.
2. Wir erhöhen den Anteil an Umweltschutzpapier beim Papierverbrauch pro MitarbeiterIn gegenüber dem Vorjahr um 2%.
→ Kopiergeräte mit Umweltpapier im Standschacht einrichten.
3. Wir vermindern die Anzahl der Geschäftsreisen (Auto und ÖV) mit Kurzdistanz.
→ Benutzung der Dienstvelos und Flyers, damit für Kurzstrecken an externe Sitzungen auf den öffentlichen Verkehr oder Dienstfahrzeuge verzichtet werden kann.
4. Wir beschaffen – wo möglich - bei Büroeinrichtungen und Verbrauchsmaterialien ökologische Varianten.
→ Berücksichtigung ökologischer Varianten bei individueller Bestellung; bei zentraler Bestellung durch das BBL werden nur noch ökologische Varianten beschafft.
5. Wir nehmen an der Aktion „Bike to Work“ teil und nehmen somit einen Einfluss auf die allgemeine Nutzung der Verkehrsmittel.
→ Mitarbeiter auf Aktion aufmerksam machen und Motivation fördern.
6. Wir fördern die Nutzung der Videokonferenzgeräte und senken somit die Anzahl Dienstreisen.
→ Sensibilisieren der Mitarbeiter zur Nutzung der Videokonferenzenanlagen, im Intranet, interne Werbung für die Nutzung der Videokonferenzanlage sowie Superuser, die Unterstützung anbieten.
7. Wir reduzieren die Nutzung von individuellen Arbeitsplatzdruckern.
→ Ausbau der Multifunktionsgeräte mit der Funktion „Secure Printing“.
8. Wir entsorgen Nespresso Kapseln ökologisch
→ Besorgen eines Nespresso Kapsel Containers und Sensibilisierung der Mitarbeitenden

8 Organisation des Umweltmanagements

Die Mitglieder des Umweltteams			
- Andreas Brügger	RESS-SiTe	- Isabelle Walther	RESS-SiTe
- Marco Meyer	RESS-ZD		

Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter:
http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung_efd_bblb.htm

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Andreas Brügger
Tel +41 31 32 48409
andreas.bruegger@fedpol.admin.ch

